

ganzen Inhalt der Peritope ausgeschöpft hat, so hat er doch die Grund- und Kerngedanken herausgestellt und in geschickter Anordnung verarbeitet. Dabei haben sich ihm nicht wenige völlig neue Themata ergeben, die er in klarer Disposition auslegt. Die Kanzelredner, die ihr Publikum mit neuen Materien erfreuen möchten, wollen nur in den Spuren des Autors wandeln. Erquickend ist die lichtvolle, ansprechende Darstellung, die einfache, und doch schöne Sprache, die edle Popularität und die praktische Gestaltung der Predigten. Das Werkchen ist ein schätzenswerter Führer durch die erste Hälfte des Kirchenjahres.

Wolframs-Eschenbach.

J. M. Heller.

## B) Neue Auflagen.

- 1) **Die heiligen Sakramente der katholischen Kirche.** Für die Seelsorger dogmatisch, liturgisch und asketisch erklärt von Dr. Nikolaus Gühr. 1. Band: Allgemeine Sakramentenlehre, Taufe, Firmung und Eucharistie. Dritte verbesserte Auflage. (5. u. 6. Tausend.) (XII u. 552) Freiburg 1918, Herder. M. 13.—; geb. M. 16.—.

Die Sakramentenlehre von Gühr erschien in zwei starken Bänden der Herderschen theologischen Bibliothek 1897 zum erstenmal, 1902 in zweiter Auflage. Nun liegt der 1. Band in dritter Auflage (5. und 6. Tausend) vor, ein Kriegskind der Ausstattung und dem Preise nach, aber in sich ein Friedensdenkmal priesterlicher Wissenschaft und ein Wegweiser zu den Friedensquellen des Erlösers. Gegenüber der zweiten Auflage ist der Text um 117 Seiten gekürzt, hauptsächlich durch Streichung von Zitaten. Diese Kürzung entspricht der Absicht des Verfassers, in erster Linie ein Buch für Seelsorger zu schreiben, nicht ein Schulbuch oder ein theologisches Handbuch mit wissenschaftlichem Apparat. Neben der dogmatisch-spekulativen Seite entfaltet Gühr besonders die liturgische und asketisch-mystische Seite der Sakramentenlehre. Darin liegt die kostbare Eigenart des herrlichen Werkes. „Es möchte den in der Praxis beschäftigten Priestern einführen in ein tieferes lebensvolles Verständnis jener Gnadenmittel, deren Auspendung ihn zeitlebens fast täglich in Anspruch nimmt. Klarer, gründlicher Einblick in den wunderbaren Organismus unserer göttlichen Sakramente schützt den Priester gegen oberflächliche, mechanische Verrichtung seiner heiligsten Funktionen und begeistert ihn zu treuer, freudiger, unermüdlicher Verwaltung jener himmlischen Gnadenschätze, welche nach dem Ausspruche der Kirche maxima auxilia (Tid.), die mächtigsten Hilfsmittel zur Rettung der Seelen, zur Förderung eines wahrhaft christlichen, das heißt übernatürlichen Glaubens- und Tugendlebens sind.“ (Vorwort.) In der Tat ist Gührs Sakramentelehre, ähnlich wie sein berühmtes Werk über das heilige Messopfer, ein Jungbrunnen priesterlichen Glaubenslebens und eine unerschöpfliche Stoffquelle für die Predigt und die seelsorgliche Unterweisung, weil eine Auslese und geistvolle Verarbeitung des Besten und Schönsten, was die großen Lehrer und Heiligen der Kirche über diesen Schatz der Kirche ans Licht gefördert haben. Ich möchte das Werk jedem jungen Priester als Primizgeschenk mitgeben ins Priesterleben.

Linz.

Seminar-Regens Dr. W. Grosam.

- 2) **Die Psalmen des Breviers** nebst den Cantica zum praktischen Gebrauche übersetzt und kurz erklärt von Dr. theol. Adalbert Schulte, früher Professor am bischöflichen Klerikalseminar zu Pöplin. Zweite Auflage. (XIV u. 457) Paderborn 1917, Schöningh. M. 7.50.



Dieses Werk ist aus den Vorlesungen entstanden, die der Verfasser als Professor am bischöflichen Merikasseminar zu Pöpllin zu halten hatte. Mit Rücksicht auf seinen rein praktischen Zweck verzichtet es auf den gelehrten Apparat. In der Einleitung wird über die Psalmen im allgemeinen gesprochen; zum Verständnisse des Psalmentextes wird auch auf die Latinismen, Gräzismen und Hebraismen hingewiesen. Die Psalmen werden genau, wie sie im Brevier vorliegen, zuerst lateinisch, sodann in guter deutscher Uebersetzung gebracht. An die deutsche Uebersetzung schließt sich eine kurze Inhaltsangabe und eine Erklärung einzelner Worte oder Verse; hierauf wird auf die liturgische Verwendung des Psalmes hingewiesen; endlich folgen „Anmerkungen“, in welchen auf Abweichungen vom hebräischen Texte aufmerksam gemacht und Parallestellen angeführt werden. Diese Anmerkungen könnten wohl einfacher und praktischer als Fußnoten zum lateinischen und deutschen Psalmentext gebracht werden. Das Werk verdient warme Empfehlung.

Graz.

Prof. J. Röd.

- 3) **Menschenjorge für Gottes Reich.** Gedanken über die Heidenmission. Von Norbert Weber O. S. B., Erzabt von St Ottilien. Zweite und dritte Auflage. Buchdruck von G. Kölsperger. 8° (VIII u. 310) Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. M. 4.40; kart. M. 5.60.

Das im Jahre 1913 in erster Auflage erschienene Büchlein hat sich in kurzer Zeit viele Freunde erworben und wird auch in der neuen verbesserten Auflage bei Missionsfreunden der gebildeten Stände begeisterte Aufnahme finden. Der Grundgedanke des Büchleins: „Die Menschen dürfen und sollen sorgen für Gottes Reich“ ist ja schon oft behandelt worden, selten aber mit solcher Ueberzeugungsmacht, mit so edler, glänzender Beredamkeit, mit so dichterischem Empfinden, wie es in diesem Büchlein geschieht. An der Hand der Festzeiten des Kirchenjahres führt der Verfasser den Leser in stimmungsvollen Einzelbildern die Missionspflicht in der Heimat und in den Heidenländern vor Augen, wobei er seine vielfachen Erlebnisse und Erfahrungen, die er sich auf seinen Missionswanderungen durch Afrika und Ostasien gesammelt hat, in lebendiger Anschaulichkeit und köstlicher Schilderungskunst einstreut und verwertet.

„Menschenjorge für Gottes Reich“ ist ein vornehmes Missions-Betrachtungsbuch, das selbst einem verwöhnten Geschmack nach Gehalt und Form gerecht wird. Da es auch seine Ausstattung und künstlerische Ausschmückung aufweist, so wird es jeder Bibliothek zur Zierde gereichen, und, wenn fleißig gelesen viel Gutes stiften.

Ried i. J.

Peter Rittlitz.

- 4) **Die Schule Gottes,** ein Buch vom sittlichen Heldentum. Von Dr. J. Flug. 4.—8. Tausend. (VIII u. 478) Baderborn 1918, Ferd inand Schöningh. Geb. M. 7.20.

Der Verlag konnte innerhalb Jahresfrist von dem neuen Buche Flug's „Die Schule Gottes“ bereits die zweite unveränderte Ausgabe versenden, ein Beweis, daß es bei den Verehrern des ausgezeichneten Apologeten Anklang gefunden hat. Das Buch, geschrieben, „um den zahllosen Menschen, die in der Gegenwart äußere und innere Kämpfe zu bestehen haben, Quellen einer übermenschlichen Kraft und Stärke zu erschließen“, ist nicht etwa ein Kriegsbuch. Es hat bleibenden Wert; denn es wurde „ferner geschrieben für alle die Kämpfer der Zukunft, für deutsche Männer und Frauen, deutsche Jünglinge und Jungfrauen, die an des Vaterlandes innerer Größe mitbauen wollen“.